

Der Ring der Astronomen

Weitere Erläuterungen

Mittelring außen:
Fixsternsphäre
Die Astronomen

Mittelring außen:
Ekliptik
Der Tierkreis

Mittelring innen:
Ekliptik
Die Planeten

Innenringe 1+2:
Sphäre der Erde
Die Vier Elemente



Zur Zeit der Entstehung des Rings waren Astrologie und Astronomie noch aufs engste miteinander und auch mit der Alchemie verbunden. Daraus ergibt sich die Beschriftung der Ringe:

Auf dem äußeren, auseinander faltbaren Doppelring die **Namen von drei großen Astronomen:**

- **Claudius Ptolemäus** (ca. 100–160 n.Chr.), der herausragende Astronom und Enzyklopädist der antiken Astronomie. Er hat u.a. die Armillarsphäre ausführlich beschrieben, von der dieser Ring eine verkleinerte Darstellung ist.
- **Nikolaus Kopernikus** (1473–1543 n.Chr.), dessen umstürzendes Weltmodell mit der Sonne im Zentrum den Beginn der Neuzeit markiert.
- und **Johannes Kepler** (1571–1630 n.Chr.), der die mathematischen Grundlagen zur Berechnung der Planetenbahnen fand, wie wir sie heute noch benutzen.

Auf dem mittleren Ring die **Fixsterne** und **Planeten:**

- Außen: Die Symbole der 12 Zeichen bzw. Sternbilder des **Tierkreises**, stellvertretend für den gesamten Fixsternhimmel mit seinen Sternbildern
- Innen: Die Symbole und Namen der sieben **Planeten**, auch „Wandelsterne“ genannt. Zu ihnen gehören nach alter Vorstellung auch Sonne und Mond, weil auch sie vor dem Hintergrund des Fixsternhimmels „wandeln“. Sie bewegen sich alle auf dem selben schmalen Band, das durch die 12 Tierkreis-Sternbilder führt.

Auf dem inneren, auseinander faltbaren Doppelring die **Elemente des Erdbereichs**, jeweils mit ihren lateinischen, englischen und deutschen Namen:

- Terra – Erde – Earth
- Aqua – Wasser – Water
- Aer – Luft – Air
- Ignis – Feuer – Fire

Nach den Vorstellungen der Entstehungszeit des Ringes umfassen diese Begriffe viel mehr, als wir heute mit ihnen verbinden:

- Erde:** alles Feste, Mineralische, Tote
- Wasser:** alles Flüssige, Lebendige, Wachsende
- Luft:** alles Beseelte, Fühlende, Empfindsame
- Feuer:** alles Geistige, Schaffende und Verwandlnde.

Bedingt durch seine geringe Größe, die aber auch wieder den Reiz dieses Ringes ausmacht, lassen sich naturgemäß nur wenige astronomische Vorgänge direkt darstellen. Das geht mit dem großen Vorbild dieses Ringes, der **Armillarsphäre**, natürlich sehr viel besser – z.B. mit unserem **Tischplanetarium**. Es ist das perfekte Instrument für die beobachterzentrierte Astronomie, also diejenige Himmelskunde, bei der die Zustände und Bewegungen am Himmel aus der Sicht des Beobachters geschildert werden.

In diesem Sinne ist der Ring der Astronomen ein ganz kleines Planetarium, das man immer bei sich tragen kann. Für den, der es zu lesen versteht, bildet es das uns umgebende Universum wie in einer Nusschale ab.